



# Mehrwegsystem für Takeaway Betriebe – Grüne Tatze

## Ein Pilotprojekt in der Stadt Bern

Bern, im März 2015

Autorin: Jeannette Morath

Begleitung: Experte Städteverband, Martin Gruber

Referenz-Nr.: REF-1011-05300

Vertrag Nr.: UTF 456.12.13 / IDM 2006.2423.332

Aktivität: 06.0109.PZ / M271-1813

Kreditrubrik: A.4300.0102

Bereich: Umwelttechnologieförderung

Kostendach: CHF 150'000.-

Dauer: 01.11.2013 - 30.11.2014, verlängert auf 31.3.2015

# Zusammenfassung

---

Durch zunehmenden Wohlstand, erhöhte Mobilität und veränderte Konsumgewohnheiten, nimmt der Anteil der Unterwegs-Verpflegung (Takeaway) respektive der Gebrauch von Convenience Produkten stark zu. Die anfallenden Gebinde werden zu einem grossen Teil im öffentlichen Raum entsorgt und verursachen erhebliche Reinigungs- und Entsorgungskosten zu Lasten der öffentlichen Hand.

Mit vorliegendem Pilotversuch in der Stadt Bern zwischen Juni 2014 und März 2015 wurde evaluiert, ob ein Mehrwegsystem eine Alternative für das herkömmliche Wegwerfgeschirr der Takeaways sein kann. Der Pilot unter dem Titel «Grüne Tatze» wurde vom Bundesamt für Umwelt (BAFU) im Rahmen der Umwelttechnologieförderung mitfinanziert. Zwei Masterarbeiten der Fachhochschule Nordwestschweiz werteten den Versuch im Auftrag des Städteverbandes nach ökonomischen und ökologischen Kriterien wissenschaftlich aus. Die Projektträgerschaft bestand aus Städteverband - Kommunale Infrastruktur, Cup Systems AG und Foodways Consulting GmbH sowie den Initiantinnen Carole Straub und Jeannette Morath.

Zwölf Takeaway-Betriebe beteiligten sich am Versuch. Sie mieteten speziell für diesen Versuch konstruierte und hergestellte Mehrwegschalen mit Deckel (Bring Back Box) und gaben diese gegen ein Depot ihrer Kundschaft ab. Diese konnte das Geschirr nach Gebrauch bei einem beliebigen Mehrweg-Takeaway-Betrieb zurückbringen und erhielt ihr Depot erstattet. Das gebrauchte Geschirr wurde zentral beim Mehrweglogistiker oder, meistens, direkt im Takeaway-Betrieb gewaschen.

Das Mehrwegsystem stiess sowohl kunden- als auch betriebsseitig auf beachtliche Akzeptanz. Zwar brauchte es mehrmaligen Kontakt mit dem Thema, bevor Takeaway-Kunden die Mehrwegbehälter testeten. Aber einmal auf Mehrweg umgestiegen, blieben die Kunden diesem System treu. In der kurzen Pilotdauer ersetzten die Kunden durch die Wahl der Bring Back Box 20% des entsprechenden Wegwerfgeschirrs. Beteiligte Takeaways schätzen das mittelfristige Potential auf 50% Umstieg auf Mehrweg. Ausnahmslos alle Takeaways wünschen sich, dass das System schweizweit umgesetzt wird. Die im Einsatz stehende Bring Back Box hat sich bewährt, allerdings wird ein breiteres Sortiment gewünscht.

Die grösste Abweichung vom ursprünglichen Konzept war die Tatsache, dass viele Takeaways selber abwaschen, statt den zentralen Dienstleister zu beanspruchen. Dies ist technisch und hygienisch möglich, dabei entfällt aber der Waschservice als wichtige Einnahmequelle zur Finanzierung des Gesamtsystems.

Für die ökologische Beurteilung wurde eine Life Cycle Analysis (LCA) nach den Methoden UBP und EcoIndicator erstellt, welche die Auswirkungen der Stoff- und Energieströme auf die Umwelt während des gesamten Lebensweges erfasst. Es reichen 10 Waschzyklen für die Bring Back Box um besser abzuschneiden als das bestmögliche Wegwerfgeschirr.

Der Pilot zeigt, dass ein zeitlich unbegrenzt und freiwilliges Mehrwegsystem funktioniert und wirtschaftlich umgesetzt werden kann. Voraussetzung ist ein breit abgestütztes Finanzierungsmodell.